

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Direktionsbereich Gesundheitspolitik  
Sekretariat  
3003 Bern

Bern, 27. Oktober 2011

## **Vernehmlassung: Revision des Medizinalberufegesetzes (MedBG)**

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Schreiben vom 26. Juni 2011 wurden wir eingeladen, zum Entwurf der Revision des Medizinalberufegesetzes (MedBG) Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir bestens und lassen Ihnen hiermit gerne unsere Antwort zukommen.

Im Zentrum dieser Revision stehen die bessere Verankerung der Grundversorgung sowie die Aufnahme der Komplementärmedizin bei der Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig soll der aktuelle Stand der Rechtsprechung bei der gegenseitigen Diplomanerkennung zwischen der Schweiz und der EU im Gesetz aufgenommen werden.

### **Neue Definition der selbstständigen Berufsausübung eines universitären Medizinalberufes**

Die Auslegung des Begriffs „selbständige Berufsausübung“ habe im Vollzug zu vielen Fragen geführt, weshalb dieser Begriff nun durch „privatwirtschaftliche Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung“ ersetzt werden soll. Die CVP stellt dies nicht in Frage, bezweifelt jedoch, dass es gelingen wird, mit dieser Formulierung alle Abgrenzungsprobleme zu beheben.

### **Prüfung der Sprachkenntnisse**

Neu sollen die Kantone im Rahmen der Bewilligungserteilung zur privatwirtschaftlichen Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung prüfen, ob die Gesuchsteller eine Schweizer Landessprache beherrschen. Die CVP weist kritisch darauf hin, dass diese Kompetenzverschiebung von Bund zu den Kantonen diesen mit der Prüfung der Sprachkenntnisse im Rahmen der Gesuche für die Berufsausübungsbewilligung von Medizinalpersonen ein erheblicher Zusatzaufwand entstehen wird.

### **Weiterbildung Artikel 17 Abs. 3**

Für die Pharmazie sollen gemäss Gesetzesvorlage zusätzliche Anforderung an die Weiterbildung gestellt werden. So soll die Weiterbildung zur fachlichen Eigenverantwortung in Herstellung, Abgabe und Vertrieb von Arzneimitteln, pharmazeutischen Hilfsstoffen und den für den Beruf wichtigen Medizinprodukten befähigen. Diese Weiterbildungsziele im Bereich der Abgaben und des Vertriebs sind unseres Erachtens unbedingt für alle Medizinalberufe vorzusehen, falls diese entsprechende Aufgaben übernehmen.

### **Bessere Verankerung der Grundversorgung in der Ausbildung**

Die Grundversorger sind ein zentraler Pfeiler unseres Gesundheitswesens. Ihre Förderung ist ein wichtiger Beitrag zur finanziellen Stabilisierung eines Bereiches, in welchem die Kosten in den letzten Jahren stetig steigen. Die CVP fordert, dass dringend Anreize geschaffen werden, damit in der Schweiz genügend Hausärzte ausgebildet werden. Wir begrüssen deshalb die bessere Verankerung der Grundversorgung bereits in der Ausbildung. Des weiteren ist die Grundversorgung auf eine breitere Basis zu setzen, andere Berufsgattungen der Medizinalberufe sollen in die Grundversorgung integrativ einbezogen werden, wie z.B., Kinderärzte, Gynäkologen oder Apotheker.

### **Komplementärmedizin**

Die Komplementärmedizin stellt für die Bevölkerung einen wichtigen Teil des Gesundheitssystems dar, die CVP hat die Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“ entsprechend unterstützt. Der Integration komplementärmedizinischer Verfahren in die Ausbildung von Ärzten, Chiropraktikern, Zahnärzten und Apothekern steht die CVP daher positiv gegenüber.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

Sig. Christophe Darbellay  
Präsident CVP Schweiz

Sig. Tim Frey  
Generalsekretär CVP Schweiz